

IAF MD1 – amtliche Mitteilung der DAkkS

Inhaltsverzeichnis

- ▶ Grundlagen IAF MD1 für Multi-Standort-Organisationen
- ▶ Wann sind Multi-Standort-Organisationen zertifizierbar?
- ▶ Beispiele
- ▶ Maßnahmen seitens der ICG
- ▶ Weitere Informationen

Unerlaubte Konstrukte gemäß IAF MD1

- ▶ Eine Organisation
 - ▶ mit mehreren Standorten & in denen mehrere Managementsysteme eingesetzt werden
- ▶ Eine unabhängige Organisation, die
 - ▶ von einer anderen unabhängigen Organisation (z.B. ein Beratungsunternehmen oder eine künstliche Organisation) unter dem Dach eines einzigen Managementsystems zusammengefasst werden

5. Eignung einer Multi-Standort-Organisation für die Zertifizierung

- ▶ 5.1 Die Organisation muss ein einziges Managementsystem haben.
 - ▶ 5.2 Die Organisation muss ihre Zentrale angeben. Die Zentrale ist Teil der Organisation und darf nicht an eine externe Organisation ausgegliedert sein.
 - ▶ 5.3 Die Zentrale muss die organisatorische Befugnis haben, das einzige Managementsystem fest-zulegen, einzuführen und aufrecht zu halten.
 - ▶ 5.4 Das einzige Managementsystem der Organisation muss einer zentralen Managementbewertung unterliegen.
 - ▶ 5.5 Alle Standorte müssen dem internen Auditprogramm der Organisation unterliegen.
- ▶ Quelle: IAF MD 1:2018 - Verbindliches IAF-Dokument für die Auditierung und Zertifizierung von Managementsystemen in Organisationen mit mehreren Standorten Ausgabe 2 | 29. Januar 2018 | Datum der Übersetzung: 18.12.2018

5. Eignung einer Multi-Standort-Organisation für die Zertifizierung

- ▶ 5.6 Die Zentrale hat sicherzustellen, dass Daten von allen Standorten erhoben und analysiert werden, und muss nachweisen können, dass sie in dieser Hinsicht die Befugnis und Fähigkeit zur Einleitung organisatorischer Änderungen u.a. in Bezug auf Folgendes hat:
 - ▶ (i)Systemdokumentation und Systemveränderungen,
 - ▶ (ii)Managementbewertung,
 - ▶ (iii)Beschwerden,
 - ▶ (iv)Bewertung von Korrekturmaßnahmen,
 - ▶ (v)Planung interner Audits und Bewertung der Ergebnisse und
 - ▶ (vi)gesetzliche und behördliche Anforderungen die anwendbaren Normen betreffend
- ▶ Hinweis: Die Zentrale ist diejenige Stelle, von der aus die betriebliche Kontrolle und Befugnisse der obersten Leitung der Organisation auf jeden Standort ausgeübt werden.
- ▶ Quelle: IAF MD 1:2018 - Verbindliches IAF-Dokument für die Auditierung und Zertifizierung von Managementsystemen in Organisationen mit mehreren Standorten Ausgabe 2 | 29. Januar 2018 | Datum der Übersetzung: 18.12.2018

Wann sind Organisationen nach MD1 zertifizierbar?

Zertifizierbare Organisationen

- ▶ Die Organisation hat
 - ▶ Eine oberste Leitung
 - ▶ Diese ist für alle Standorte die oberste Leitung
- ▶ Die Oberste Leitung
 - ▶ bestimmt die Zentrale und erteilt Dieser die Befugnis gemäß MD1
 - ▶ Ist in der Lage in allen Standorten Entscheidungen bis hin zu personellen Veränderungen zu treffen (entweder direkt oder über den angestellten/berufenen Geschäftsführer)

ISO 9001:2015 3.1.1: oberste Leitung

- ▶ Definition: Person oder Personengruppe, die eine Organisation (3.2.1) auf der obersten Ebene führt und steuert
 - ▶ Anmerkung 1 zum Begriff: Die oberste Leitung ist innerhalb der Organisation in der Lage, Verantwortung zu delegieren und Ressourcen bereitzustellen.
 - ▶ Anmerkung 2 zum Begriff: Wenn der Anwendungsbereich des Managementsystems (3.5.3) nur einen Teil einer Organisation umfasst, bezieht sich „oberste Leitung“ auf diejenigen, die diesen Teil führen und steuern.
-
- ▶ Quelle: DIN EN ISO 9001:2015

Wie sieht es bei der Zertifizierungen
von großen Organisationen mit
mehreren juristischen Personen aus?

IAF MD1 3.3.1

Multi-Standort-Organisation

- ▶ Eine Multi-Standort-Organisation muss keine einzelne Rechtsperson sein, allerdings müssen alle Standorte eine rechtliche ~~oder vertragliche~~ Bindung mit der Zentrale der Organisation haben, und einem gemeinsamen Managementsystem unterliegen, das durch die Zentrale festgelegt und eingerichtet wird und der regelmäßigen Überwachung sowie interner Audits durch die Zentrale unterliegt. Das bedeutet, dass die Zentrale das Recht besitzt, von den Standorten zu fordern, Korrekturmaßnahmen umzusetzen, wenn dies an einem Standort erforderlich ist. Gegebenenfalls sollte dies in der formellen Vereinbarung zwischen der Zentrale und den Standorten festgehalten werden.
- ▶ **Wir verstehen die Anforderungen der amtlichen Mitteilung so, dass die vertragliche Bindung nicht ausreicht um diese Organisation gemäß den Bedingungen des MD 1 zu zertifizieren.**
- ▶ **Das bedeutet, dass Franchise Unternehmen NICHT die Bedingungen des MD 1 erfüllen.**
- ▶ Quelle: IAF MD 1:2018 - Verbindliches IAF-Dokument für die Auditierung und Zertifizierung von Managementsystemen in Organisationen mit mehreren Standorten Ausgabe 2 | 29. Januar 2018 | Datum der Übersetzung: 18.12.2018

Multistandortzertifizierung im Konzern mit juristisch selbstständigen Gesellschaften

- ▶ Eine Beteiligung in Höhe der Mehrheit der Stimmrechte (§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB; nach IAS 27.13a mindestens die Hälfte der Stimmrechte) am Unternehmen hält oder
- ▶ Gesellschafter mit beliebigem Anteil ist und das Recht zur Bestellung oder Abberufung der Organe im Unternehmen besitzt (§ 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB; nach IAS 27.13c die Mehrheit der Leitungsorgane bestimmen kann) oder
- ▶ Wegen eines abgeschlossenen Beherrschungsvertrages, Gewinnabführungsvertrages oder
- ▶ Aufgrund der Satzung einen beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen ausüben kann (§ 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB; nach IAS 27.13b die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann) oder

- ▶ Quelle: Präsentation der DAkKS zur amtlichen Mitteilung

Multistandortzertifizierung im Konzern mit juristisch selbstständigen Gesellschaften

- ▶ eine Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB und eine einheitliche Leitung (§ 290 Abs. 1 HGB) vorliegen (IAS 27.10-13) oder
 - ▶ eine Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB besteht und das Mutterunternehmen bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen der lokalen Tochtergesellschaft trägt, das zur Erreichung eines eng begrenzten und genau definierten Ziels des Mutterunternehmens dient (auftragsbezogene Zweckgesellschaft/ Bietergemeinschaften etc.).
 - ▶ **ACHTUNG:** Die Eigenschaft „Schwestergesellschaft“ im selben Konzern erfüllt für sich allein keine der unter 1 bis 6 genannten Bedingungen gegenüber anderen Schwestergesellschaften.
- ▶ Quelle: Präsentation der DAkKS zur amtlichen Mitteilung

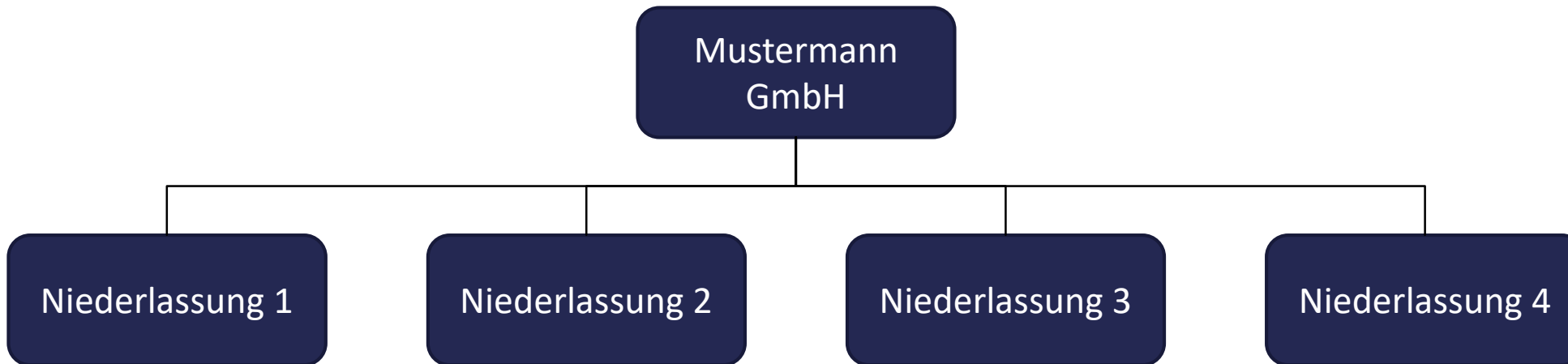
Vertragspartner und Zertifikat bei juristischen Personen

- ▶ Zertifizierungsvertrag muss mit der juristischen Person der obersten Leitung geschlossen werden
- ▶ Zertifikat muss auf die juristische Person ausgestellt werden, wo die oberste Leitung sitzt

Zur Veranschaulichung:
Beispiele, die von IAF MD1 abgedeckt
werden.

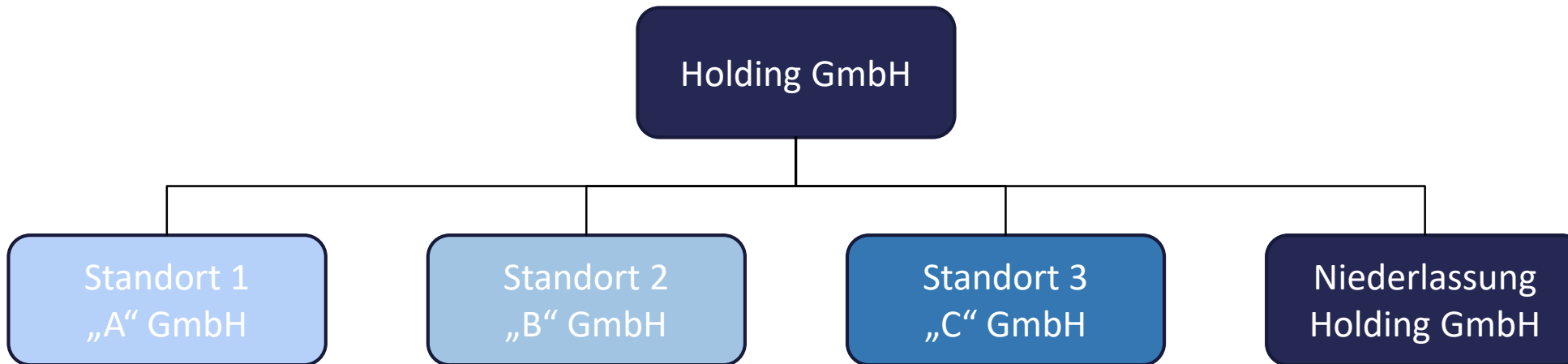
Beispiel 1: (zulässig)

Klassische Niederlassungen (eine juristische Person)



- ▶ Verfahren kann nach wie vor so weiter bestehen.
- ▶ Vertragspartner und Zertifikat: Mustermann GmbH

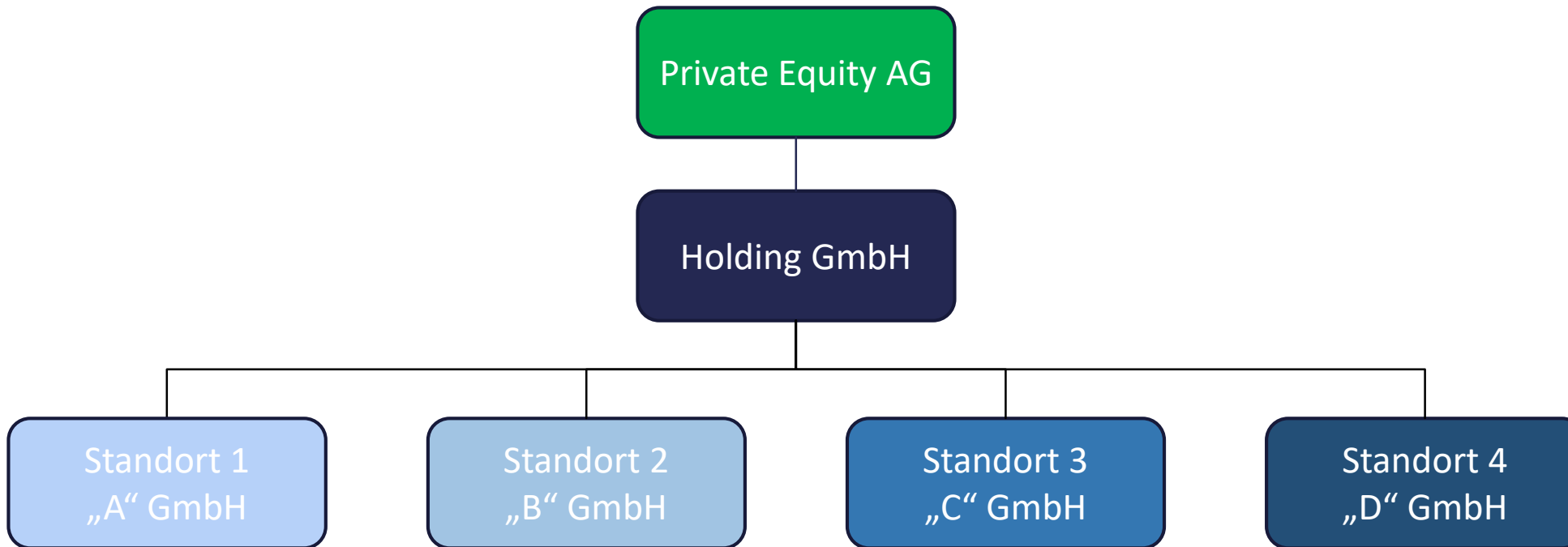
Beispiel 2: (zulässig) Übergeordnete Holding-Gesellschaften



- Vertragspartner und Zertifikat: Holding GmbH

Beispiel 3: (zulässig)

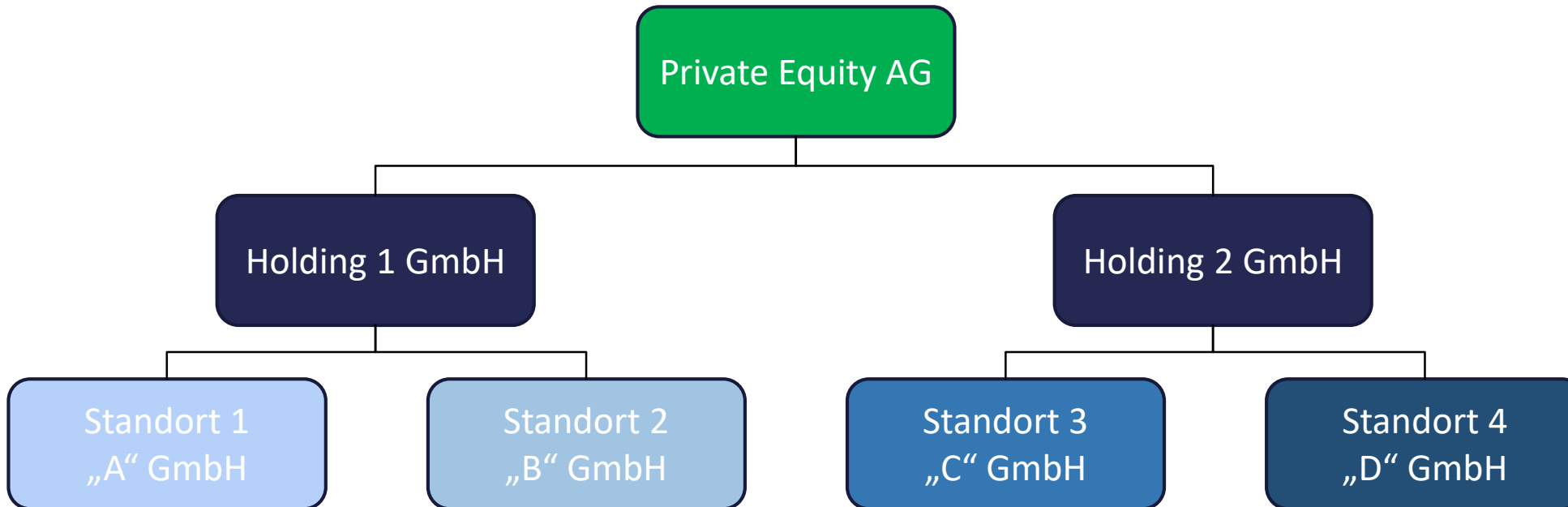
Übergeordnete Holding-Gesellschaften



- Vertragspartner und Zertifikat: Holding GmbH oder Private Equity AG

Beispiel 4: (zulässig)

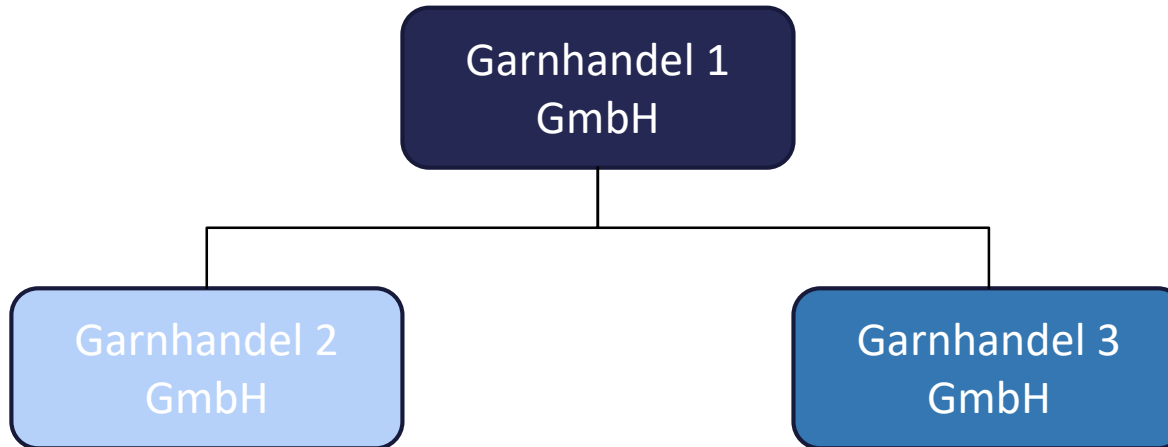
Übergeordnete Holding-Gesellschaften



- ▶ Vertragspartner und Zertifikat:
 - ▶ Entweder: Private Equity AG
 - ▶ Oder separate Verfahren und Zertifikate für:
 - ▶ Holding 1 GmbH und Holding 2 GmbH (mit den jeweiligen Tochterfirmen)

Beispiel 5 (zulässig)

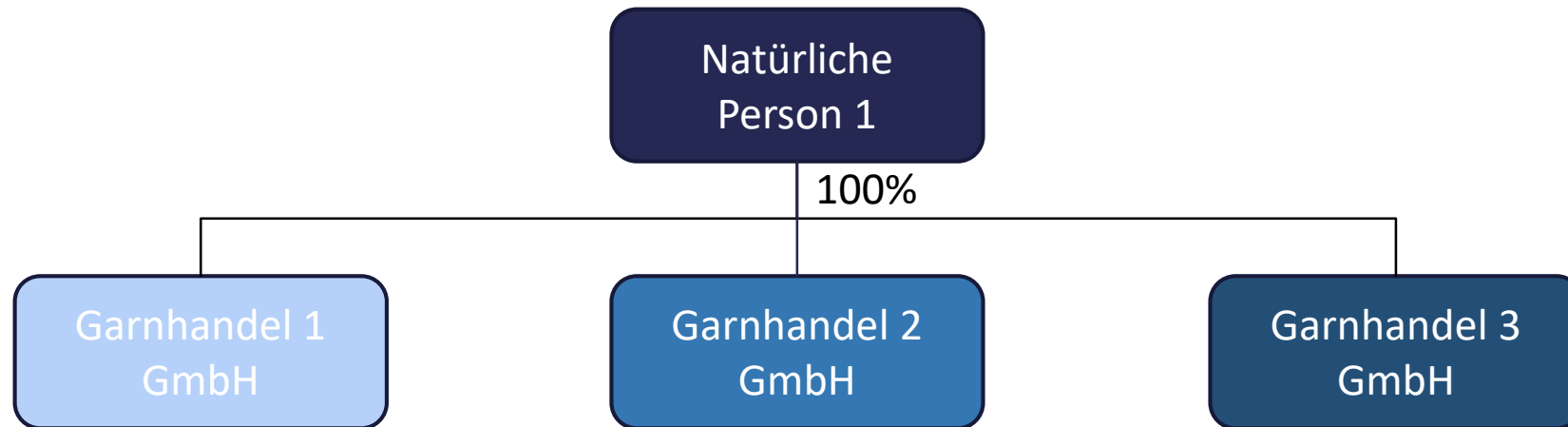
Vertragspartner/Zertifikat



- ▶ Vertragspartner: Garnhandel 1 GmbH

Beispiel 6 (zulässig)

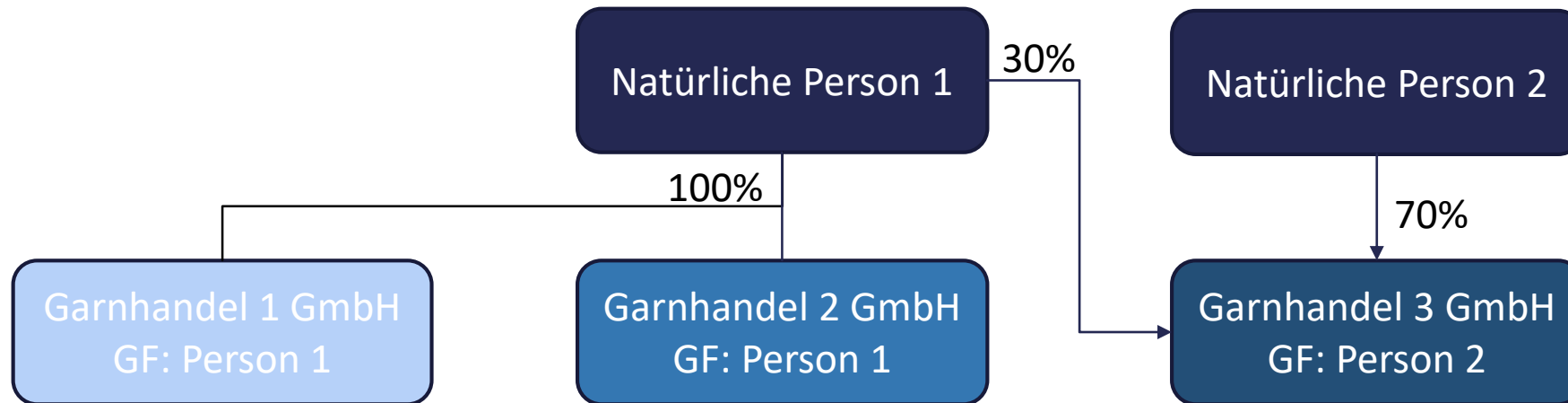
Beteiligungen von natürlichen Personen



- Vertragspartner: die dominierende Gesellschaft, solange die natürliche Person dort Geschäftsführer ist

Beispiel 6 (Unzulässig)

Beteiligungen von mehreren natürlichen Personen



- ▶ Gesellschaft 3 kann nicht in das Zertifikat eingeschlossen werden!

Beispiel 7

Eine Organisation bestehend aus mehreren juristischen Personen an einem Standort

- ▶ Geltungsbereich: Entwicklung, Vertrieb und Produktion von Plastikteilen
- ▶ Juristische Personen:
 - ▶ Müller 1 GmbH Scope: Vertrieb
 - ▶ Müller 2 GmbH Scope: Entwicklung
 - ▶ Müller 3 GmbH Scope: Produktion
 - ▶ Müller 4 GmbH Scope: IT-Support

Beispiel 7 (unzulässig)

Behandlung der Müller 4 GmbH

- ▶ Müller 4 GmbH ist als Lieferant zu betrachten
- ▶ Müller GmbH 1-3 sind verantwortlich für die Anforderungen an Ihre Lieferanten
- ▶ Falls Müller 4 GmbH weitere Kunden (außer den Müller GmbHs) hat, kann Müller 4 GmbH nicht mit aufgenommen werden – Müller 4 GmbH hätte ein Interesse an einem eigenem ISO 9001 Zertifikat.
 - ▶ Der Scope würde sonst sein:
„Entwicklung Vertrieb und Produktion von Plastikteilen sowie IT-Support“
- ▶ Es ist ein eigenständiges Verfahren für die Müller 4 GmbH durchzuführen!

Beispiel 8

- ▶ Eine natürliche Person hat an einem Standort folgende juristische Personen:
- ▶ Schmitz 1 GmbH: Herstellung von Satellitenschüsseln und Internetradios
 - ▶ Schmitz 2 GmbH: Herstellung von E-Bikes
 - ▶ Schmitz 3 GmbH: Herstellung von Rohren für die Erdölindustrie
 - ▶ Schmitz 4 GmbH: Werkzeugbau für die Kunststoffindustrie
- ▶ Es sind getrennte Verfahren durchzuführen, obwohl alle Anteile von einer natürlichen Person gehalten werden!

Bei Fragen während des Audits oder der Auditvorbereitung:

- ▶ Bei Unklarheiten oder Fragen bitte sofort Kontakt mit der Kundenbetreuung bzw. der Zertifizierungsstelle aufnehmen!
 - ▶ Lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig!

Maßnahmen seitens der ICG

Aktionen durch den Vertrieb

- ▶ Neukunden:
 - ▶ In der Angebotsphase wird geklärt, ob die Anforderungen der amtlichen Mitteilung erfüllt sind
- ▶ Re-Zertifizierungen:
 - ▶ Es wird geprüft, ob das Verfahren weiter so bestehen kann
- ▶ Nachweise dazu werden in der Datenbank hinterlegt

Aktionen durch den Auditor:

- ▶ Auditdurchführung – bitte prüfen Sie:
 - ▶ Ist der Vertrag mit der juristischen Person der obersten Leitung geschlossen worden?
 - ▶ Ist das Zertifikat ebenfalls auf diese juristische Person ausgestellt worden?
 - ▶ Ist dokumentarisch belegt, dass die Organisation den Anforderungen der amtlichen Mitteilung entspricht?
- ▶ Bei Zweifeln:
 - ▶ Abweichungsbericht gegen die amtliche Mitteilung erstellen
 - ▶ Informieren Sie den Kunden, dass die ICG zur Klärung Kontakt aufnehmen wird

Ziel:

Es ist das erklärte Ziel der ICG Zertifizierung GmbH eine 100%-ige Übereinstimmung mit der amtlichen Mitteilung zu erreichen.

Ausstellen von Zertifikaten:

- ▶ Es werden keine Unterzertifikate mehr erstellt!
- ▶ Ein Zertifikat kann mehrere Seiten haben, auf denen weitere Unternehmen aufgeführt sind.

ZERTIFIKAT

Managementsystem
in Übereinstimmung mit dem Standard
DIN EN ISO 9001:2015

Es wird bescheinigt, dass das Unternehmen

Holding GmbH
Musterstraße 1
12345 Musterstadt

einschließlich des Standortes:

Musterstraße 555
12345 Musterstadt

ein Managementsystem für den folgenden Geltungsbereich anwendet:

Entwicklung, Vertrieb und Produktion von Metallteilen

Die Anlage ist Bestandteil des Zertifikates und besteht aus 2 Seiten

ZERTIFIKAT

Anlage zum Zertifikat der Holding GmbH
Zertifikat-Registrier-Nr.: 123456Q

Standorte:	Geltungsbereich:
„A“ GmbH Musterweg 7 23456 <u>Testdorf</u>	Entwicklung, Vertrieb und Produktion von Metallteilen
„B“ GmbH Beispielweg 15 34567 Musterstadt	Entwicklung, Vertrieb und Produktion von Metallteilen
„C“ GmbH Mustergasse 15-17 45678 Musterhausen	Entwicklung, Vertrieb und Produktion von Metallteilen

Musterzertifikat für Beispiel 2

Handelsgesetzbuch

§ 15

- ▶ (1) Solange eine in das Handelsregister einzutragende Tatsache nicht eingetragen und bekanntgemacht ist, kann sie von demjenigen, in dessen Angelegenheiten sie einzutragen war, einem Dritten nicht entgegengesetzt werden, es sei denn, daß sie diesem bekannt war.

Beispiele

Nummer der Eintragung	a) Firma b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen c) Gegenstand des Unternehmens	Grund- o Stammka
1	2	3
1	<p>a)</p> <p>[REDACTED]</p> <p>b)</p> <p>[REDACTED]</p> <p>c)</p> <p>high-tech Reinigung von Einbauteilen, Baugruppen und Anlageteilen sowie Zerlegung, Reparatur und Aufarbeitung von elektronischen Bauteilen zum Zwecke der Wiederverwendung.</p>	[REDACTED]

Beispiele

Handelsregister B des Amtsgerichts Essen	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 16.03.2018 10:59	Nummer der Firma: [REDACTED]
Abdruck	Seite 1 von 2	

1. Anzahl der bisherigen Eintragungen:

6

2. a) Firma:

[REDACTED]

b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen:

[REDACTED]

c) Gegenstand des Unternehmens:

Der Betrieb und die Unterhaltung einer Fachschule für Heilerziehungspflege sowie die Durchführung von Maßnahmen, die der diesbezüglich Aus- und Weiterbildung dienen.

3. Grund- oder Stammkapital:

Geltungsbereich des Zertifikates

- ▶ Muss in Übereinstimmung oder eine Teilmenge des eingetragenen Gegenstandes des Unternehmens sein.

Ankündigung:

- ▶ Die DAkkS verlangt, dass die Auditpläne in Zukunft durch die Zertifizierungsstelle versendet werden
- ▶ Dazu gibt es eine neue Version des Audittools
- ▶ Ein entsprechendes Training wird beim ERFA gehalten

Gibt es noch Fragen Natur?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!